



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2011

Steuerparadiese: Fluch oder Segen?

Dietl, Helmut

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-63440>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:
Dietl, Helmut (2011). Steuerparadiese: Fluch oder Segen? cash.ch: cash zweiplus ag.

Steuerparadiese: Fluch oder Segen?

Steuerparadiese wie z.B. Barbados, Monaco, Singapur oder die Schweiz werden von den übrigen Ländern meist mit kritischem Argwohn betrachtet. Dieser Argwohn wäre jedoch nur dann berechtigt, wenn die Steuerpolitik und Finanzmarktregulierung ausserhalb der Steuerparadiese keinerlei Ineffizienzen aufweisen würde.

In einer Welt, in der die Steuerpolitik und Finanzmarktregulierung vieler Länder zum Teil weit von ihrem Optimum entfernt ist, tragen Steuerparadiese hingegen zur weltweiten Wohlfahrtssteigerung bei, wie aus den von Professor James R. Hines in der letzten Herbstausgabe des «Journal of Economic Perspectives» zusammengetragenen Fakten hervorgeht.

Steuerparadiese sind äusserst erfolgreich: Sie haben gut funktionierende Regierungssysteme, ziehen umfangreiche Auslandsinvestitionen an und haben überdurchschnittliche Wachstumsraten und Pro-Kopf-Einkommen. Trotz der niedrigen Steuersätze ist der öffentliche Sektor in Steuerparadiesen ausreichend finanziert.

Werden diese Erfolge auf Kosten der übrigen Welt erkaufte? Nein, seitdem die OECD schädliche Steuerpraktiken wie Steuerbegünstigungen, intransparente Finanzstrukturen und fehlende Auskunftsbereitschaft wirksam bekämpft, überwiegen die positiven Wirkungen, die von Steuerparadiesen ausgehen. Beispielsweise fördern Steuerparadiese den Finanzmarktwettbewerb.

Dies kommt vor allem ärmeren Ländern zugute, in denen sich das Bankenwesen meist im Staatsmonopol befindet und infolgedessen beispielsweise die Kreditvergabe weniger nach Marktkriterien als vielmehr nach dem Prinzip der Vetternwirtschaft vorgenommen wird. Finanzunternehmen aus benachbarten Steueroasen tragen dazu bei, derartige Ineffizienzen abzumildern.

Steuerparadiesen wird ferner vorgeworfen, sie würden Investitionen, Arbeitsplätze und andere Geschäftsaktivitäten aus Hochsteuerländern abziehen. Tatsächlich ist die Wirkungskette gerade umgekehrt: Steueroasen fördern Investitionen und Geschäftsaktivitäten in Hochsteuerländern, indem sie die Kosten des Markteintritts in Hochsteuerländer reduzieren. Beispielsweise würden viele US-Firmen in weitaus geringerem Umfang im Hochsteuerland Japan investieren, wenn sie nicht einen Teil der anfallenden Steuern durch entsprechende Aktivitäten von Tochtergesellschaften in Steueroasen vermeiden könnten.

Die vorliegenden Studien belegen, dass das Wirtschaftswachstum eines Landes sehr stark mit der Nähe zu einer Steueroase korreliert. Dies gilt nicht nur für industrialisierte Länder, sondern vor allem auch für Entwicklungsländer. Steuerparadiese sind also eher ein Segen als ein Fluch für die Weltwirtschaft.